

# Schwabstedt feiert seinen Nahversorger Markt-Treff

**SCHWABSTEDT** Gemeinsam mit den Betreibern hat die Gemeinde Schwabstedt das zehnjährige Bestehen des Markt-Treffs gefeiert. Auf der gesperrten Kirchenstraße gab es den ganzen Tag über Gegrilltes und selbstgebackenen Kuchen von den Landfrauen, die Getränke spendierte die Gemeinde. Der Erlös vom Essensverkauf ging in die Spendenbox für einen neuen Defibrillator – der kann jetzt gekauft werden.

In seinem Grußwort lobte Amtsvorsteher Ralf Heßmann das große Engagement für Flüchtlinge in der Region. Bürgermeister Jürgen Meyer freut sich über die zahlreichen Gäste und machte gleich deutlich, warum der Nahversorger die Gemeinde lebenswerter macht: „Der Markt-Treff ist unser Ortsmittelpunkt, hier kaufen wir ein und treffen uns. Weil es ihn gibt, muss niemand weite Wege auf sich nehmen, das meiste kriegt man hier.“

Vormittags betreue Peter Rathje die Tourist-Information und jeden Dienstag, so Meyer, sei hier außerdem der Treffpunkt für die Herrenrunde. In der Bücherecke – dort gab es an diesem Tag



Für die Zehn-Jahres-Feier des Markt-Treffs war die Kirchenstraße gesperrt.

HN

eine Vorlesestunde mit dem Schwabstedter Frenz Bertram – sitzen die Männer regelmäßig zusammen und klönen über Land und Leute. Die Regale an den Wänden sind mit Bücherspenden gefüllt, deren Verkaufserlös in die Spendenbox geht. Knapp 700 Euro waren gegen Mittag in der Kasse, der neue Defi – er soll an der Badestelle stehen – kostet

aber 960. Damit der Plan aufging, setzten sich Landfrau Erna Lorenzen und Yannek Drees von der Eider-Treene-Sorge GmbH ein. Zeitgleich zum Spendenaufruf am Mikrofon ging Erna Lorenzen mit dem Spendenbecher herum, die Summe für den neuen Defi wurde übertroffen. Dass es so schnell ging, lag unter anderem am Flachgeschenk des

Amtes Nordsee-Treene, das Heßmann überbrachte. Er sprach Betreibern und Gemeinde seine Glückwünsche aus. Gleichzeitig berichtete er von der Info-Veranstaltung in der Stapelholmer-Kaserne. „So viele positive Reaktionen bei diesem Thema habe ich noch nicht erlebt“, erklärte er. Trotz der Wut über die Informationspolitik des Landes packten dort viele Freiwillige mit an, so Heßmann weiter. Auch Schwabstedt hat bereits Flüchtlinge aufgenommen, was der Amtsvorsteher sehr begrüßte. Wie die positive Aufnahme von Asyl-Bewerbern, so Heßmann, funktioniere auch der Markt-Treff nur mithilfe der Bürger.

Norbert Limberg vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume macht Mut für weitere zehn Jahre. In Schwabstedt, so Limberg, könne man sehen, dass das Markt-Treff-Konzept aufgehe. Es könne die Versorgungslücke auf dem Land aber nur schließen, wenn Betreiber und Bürger an einem Strang ziehen. Nur wenn das Angebot auch genutzt und im Ort gekauft wird, können sich die Läden halten, auch die nächsten zehn Jahre.

hn